

INHALT

Prolog	7
Habsburgs Adler über Deutschland	8
Der preußische Emporkömmling	14
Die dreisten Dänen	16
Trügerische Herzlichkeiten in der Salzachstadt	21
Bismarck drängt dem Krieg entgegen	25
Holstein – der Zündfunke im Pulverfass	34
Tod dem welschen Erzfeind	41
Die papierene 800.000-Mann-Armee	45
Spione im ganzen Land	53
Akkurater Truppenaufmarsch	56
Mit der Preußenhymne ins Böhmisches hinein	64
Getrennt marschieren, vereint schlagen	69
Wilhelms Wunderwaffe	73
Trügerische Siegesträume	79
Hiobsbotschaften für den Kaiser	85
Mehr als 400.000 Gewehre vor Königgrätz	87
Ein Übermaß an Tapferkeit	98
Hauen und Stechen im Horrorwald	106
Österreichs Waterloo zwischen Bistritz und Elbe	112
Schauriger Ritt über das große Totenfeld	124
Freimütige Überlegungen eines Kriegsreporters	134
Preußische Ulanen gegen kaiserliche Husaren	147
Durchhalteparolen der Zeitungspresse	150

Kulturschock in Böhmen und Mähren	155
Am Main und an der Adria	158
Das letzte preußisch-österreichische Gefecht	161
Grimmiger Wilhelm, bedachtsamer Bismarck	164
Berlin feiert die heimkehrenden Helden	168
Heimatlos in der Vielvölkermonarchie	174
»Reicht die Hände euch, Germanen ...«	182
Das große Vergessen	189
Zeitungsmeldungen aus dem Kriegssommer 1866	193
Anhang	
Zeittafel	397
Was ist des Deutschen Vaterland?	402
Bibliographie	404
Ein Brief über die Schlacht bei Königgrätz	407

Die Rechtschreibung im 19. Jahrhundert unterscheidet sich zur heutigen Schreibgewohnheit relativ deutlich. Um die Originalität der für dieses Buch ausgewählten Zeitungstexte möglichst weitgehend zu bewahren, wurden nur geringfügige Textkorrekturen vorgenommen: Das »ß« ist gegen das heute gebräuchliche »ss« ausgetauscht, und das damals in vielen Hauptwörtern eingeschobene »h« (Beispiel: Abtheilungen anstatt Abteilungen) ist aus allen entsprechenden Wörtern entfernt (mit Ausnahme des Briefes am Ende dieses Buches). Ansonsten wurden die Zeitungstexte von 1866 in der Originalform übernommen.